

1. ADVENTSONNTAG – 1. Dezember 2025 – LJ C mit Adventkranzsegnung

Sonntagsgedanken

Wir treten heute mit dem 1. Adventsonntag in die Vorbereitungszeit auf Weihnachten ein - und damit auch in ein neues Kirchenjahr.

Der Advent soll eine heilige Zeit werden, eine liebevolle Zeit, eine Zeit der Besinnung und der Vorfreude. Aber - sollten wir uns *dazu* nicht ändern? Sollten wir nicht *umkehren*? Sollten wir nicht so manches Schlechte ablegen?

Ja, wir sind in diesen Tagen eingeladen, in unserem Leben wieder Raum zu schaffen, damit Gott zu uns kommen kann. Wir sollten uns in diesen kommenden Wochen besonders Zeit nehmen für das Nachdenken über Gott und seine Bedeutung für *unser* Leben – denn er wartet auf uns. Wir sollten uns Zeit nehmen für's Gebet und für Stille, und wachsam sein für die Zeichen seiner Gegenwart in unserem Leben.

Denn: Wir *warten* ja auf Gott. Er wird kommen - nicht nur zum Fest seiner Menschwerdung, das wir zu Weihnachten feiern. Gott will nämlich *bei jedem* von uns ankommen - heute, morgen und am Ende unseres Lebens. Denken wir nun einen Augenblick in Stille darüber nach. - *Stille* -

Zwei Zeichen sind uns heute geschenkt, die uns etwas für unser Leben und für unseren Glauben sagen wollen: *4 Kerzen und ein grüner Kranz.*



1. Die Kerzen

Eine Kerze kann sich nicht selbst entzünden; sie ist auf andere angewiesen, die sie entflammen; aber einmal angezündet, spendet sie Licht und Wärme - und kann auch ihr Feuer weitergeben, andere Kerzen entzünden! Dabei aber wird die Kerze immer kleiner; sie verzehrt sich in der Erfüllung ihres Auftrags, Licht zu spenden. Diese Kerze ist ja, wie es im Evangelium heißt, das "*Licht der Welt*";

ER hat sich selbst hingegeben, um das Leben, das ewige Leben, an uns Menschen weiter zu schenken, an mich, an jede und jeden von uns. Diese Kerzen sind aber auch ein Auftrag an uns Christen, *selber* Licht zu sein: *das* weiterzugeben, was *wir* empfangen haben.

2. Der grüne Kranz

Die grünen Zweige sind ein Symbol für unser Leben - gerade in einer Jahreszeit, wo in der Natur fast alles abstirbt und den Winterschlaf beginnt. Die Zweige sind zu einem Kranz gebunden: der Kranz steht für die Familie, für unsere Kirche: er symbolisiert Hoffnung. Jeder und jede von uns ist in der Gemeinde ein solcher Zweig am Kranz. Wir sind der Kranz, der das Licht hochhalten muss: das Licht der Evangelien, das Licht der Botschaft Jesu – der Botschaft von Befreiung, Erlösung, Hoffnung und Liebe.

Und gleichzeitig drückt die runde Form aus, dass es um Vollendung geht. Denn jeder Kreis vermittelt Ewigkeit. So zeigt uns der Adventkranz sehr schön, worum es im Advent geht: um Hoffnung und Vertrauen auf das Kommen Christi; und darum, von seinem Licht entflammt zu werden; es geht darum, eine Gemeinschaft zu bilden, die Leben vermittelt, wie die grünen Zweige.



Viele Gedanken und Aktivitäten füllen die Adventzeit aus.
Die Stichworte dieser Zeit heißen: „Warten“ und „Ankunft“.
Sie sind ein Stück Kontrast zur Hektik dieser Tage.

Möge dieser 1. Adventgottesdienst Licht in unser Leben bringen,
damit wir erkennen, was für uns jetzt richtig und wichtig ist.

Advent – Zeit zum Wege-Bereiten

Advent ist die Zeit, in der man Wege bereitet:
Wege, die kaum mehr begangen sind, Wege, die abgebrochen waren,
neue Wege, Wege von Mensch zu Mensch,
vom Mann zu seiner Frau, von der Frau zu ihrem Mann,
von den Eltern zu ihren Kindern, von den Kindern zu ihren Eltern,
Wege zu den Nachbarn, zu den Arbeitskollegen,
Wege zu den Fernstehenden, Wege zu Menschen in Not.
Advent ist die Zeit, in der man einander Lichter entzündet:
ein Licht der Anerkennung, ein Licht der Aufmunterung,
ein Licht der Verzeihung, ein Licht der Liebe, ein Licht der Freude,
ein Licht der helfenden Tat.

Wir tun dies, weil Jesus so begonnen hat.

ER hat zu uns einen Weg bereitet, damit wir zu IHM finden.

ER hat uns ein Licht geschenkt, damit wir nicht im Finstern und im Todesschatten sitzen. Lasst uns Wege bereiten und Lichter entzünden – dann ist *wirklich* Advent!